

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Freiburger Urkundenbuch

Texte

Hefele, Friedrich

Freiburg i.Br., 1951

11 - 1284 Mai 1: Äbtissin Sophie von Waldkirch beurkundet, daß das Deutschordenshaus zu Freiburg ein ihrem Kloster gehörendes Gut zu Königschaffhausen an das Kloster Wonnental um ein Gut zu ...

[urn:nbn:de:bsz:31-70566](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-70566)

de Hahperg arbitratorumque prefatorum sigillata ipsi monasterio est concessa. Nos H[einricus] marchio predictus rogatu prememoratorum liberorum sigillum nostrum appendi fecimus ad presentes. Nos etiam magister C[onradus] de Burgowe, Dietricus de Tvselingen et B[urchardus] Tv[er]ner arbitratores sepefati, quia presentes et sic arbitrati fuimus, sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Acta sunt hec Friburg in domo predicti B[urchardi] Tv[er]ner anno domini M^oCC^oLXXX^oIV^o feria tertia^d proxima post octavam pasche presentibus: H. vicario de Rotwil, Nicolao dicto Brisger milite, Dietrico dicto Brisger^e, . . . dicto Gepeller de Mengen, C. dicto de Búrgendon, Bur[chardo] de Eggenhein et aliis quampluribus fidedignis.

11

1284 Mai 1

Äbtissin Sophie von Waldkirch beurkundet, daß das Deutschordenshaus zu Freiburg ein ihrem Kloster gehörendes Gut zu Königschaffhausen an das Kloster Wonnental um ein Gut zu Oberschaffhausen vertauscht hat.

15 *Or. Karlsruhe GLA.: 25/24 (Kloster Wonnental). Siegel (besch.) an durch 2 Schnitte gezogenen Perg.-Streifen: = Bd. 1 Siegeltafel 13 n. 109. Rückvermerk (15. Jh.?): brüder Johans von Friburg¹.*

Wilhelm Corp.altd.OU. 2, 77 n. 655.

20 *Geschrieben von sonst nicht vertretener Hand (besonders charakteristisch die runden Schluß-s mit dem Haken); wohl Ausstellerherstellung. Siegel aus hellem Wachs mit Fettzusatz, auf der Rückseite ohne Fingereindruck.*

Wir Suffige von gots gnaden ebtischenne ze Waltkilch tun kunt allen den, die disen brief ansehent oder hoerent^a lesen, das die brüder zem Tütschenhuse ze Friburg hant gewehselt mit der ebtischennen von Wünnental ein
25 gü^t ze kúneges Schafhusen, das unser gotshus anhoeret^a. Das geben wir der selben vorgebant ebtischennen uñ irm gotshuse vur lidig eigen; uñ den selben zins, der von dem selben güte giench^b, den gent uns die vorgebant brüder von irm güte zem nehern Schafhusen, das da Friburg neher lît². Dis geschach des jares, do von göts gebúrte was zwef^b hundert uñ vier uñ ahzeg jar, an sante
30 Walpurg tag. Uñ das dis stete uñ ungebrochen belibe, so besigele ich dú vorgebant ebtischenne disen brief mit minem ingesigele.

10 ^c Die Zahl IV ist deutlich durch 4 Senkrechte gegeben. ^d über dem a versehenlich Kürzungsbalken ^e Unterscheidungszeichen nach Brisger fehlt. Daß Gepeller als Beiname zum vorhergehenden Namen gehört, ist aber, obwohl die Brisger in Mengen saßen (vgl. Kindler v. Knobloch OG. I, 160), unwahrscheinlich, da die 2 Punkte wohl einen Vornamen ersetzen sollen.

11 ^a oe Ligatur ^b sic

1 ¹ Dieser Rückvermerk ist nicht zu klären. ² Diese Stelle zeigt, falls nicht lediglich eine genauere geographische Unterscheidung bezweckt ist, das beiderseitige Bestreben, entferntere Güter gegen näher gelegene zu vertauschen, auch wenn es sich nur um einige Wegstunden handelte.

2 Frelburger Urkundenbuch II